



## **Geschäftsführung Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)**

Frau Stumm

Telefon: (0221) 221-91709  
Fax : (0221) 221-91591  
E-Mail: beate.stumm@stadt-koeln.de

Datum: 22.08.2011

### **Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt vom 12.05.2011**

#### **öffentlich**

#### **7.1 Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011 Ziele, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven für gerechte Bildungs- und Zukunftschancen 0252/2011**

Frau Heuer und Herr Decker, Schulverwaltungsamt, Herr Völlmecke, Jugendamt, Herr Pfeuffer, Frau Langenbach, Herr Gringmuth-Held und Frau Sutorius von Dezerat IV stellen die Beschlussvorlage anhand des der Niederschrift beigefügten Folienvortrages vor und beantworten die Fragen der Bezirksvertreter und der Gäste.

Herr Dr. Schneider, Leiter des Berufskollegs 6 in der Eumeniusstraße beklagt, dass die Berufskollegs in der Planung kaum berücksichtigt werden. Frau Heuer verweist auf die von der Stiftung „Berufliche Bildung in Köln“ erstellte und im April 2011 der Stadt überreichten „Denkschrift Schulentwicklung 2010“. Ebenso wird der im Rahmen der Dialogkonferenz entstandene Zusammenschluss von 5 Berufskollegs zum „Campus Deutz“ hervorgehoben. Hier sollen insbesondere auf dem IT-Sektor Synergieeffekte genutzt werden.

In Bezug auf die geplante Erweiterung der Kita Venloer Wall durch das Aufstellen von Containern legt Herr Hupke großen Wert darauf, dass die Bezirksvertretung einbezogen wird, bevor Fakten geschaffen werden. Die Beteiligung der Bezirksvertretung wird von Herrn Gringmuth-Held zugesagt.

Herr Dahm spricht in Bezug auf die Bereitstellung von Kita-Plätzen die „einpendelnden“ Kinder aus dem Umland an. Herr Gringmuth Held teilt mit, dass bei 30.000 Kita-Plätzen in Köln weniger als 800 von Kindern aus dem Umland belegt sind.

Frau Faix, Leiterin der Kath. Grundschule Trierer Straße, erwartet, dass die Verwaltung sich in größerem Umfang bei Spielplatzprojekten der Schulen einbringt. Herr Gringmuth-Held sichert zu, sich bei Frau Faix zu melden.

Auf die Frage von Frau Dr. Börschel, wie die stadtinterne Mobilität, die gerade für die Innenstadt ein spezielles Thema ist, erfasst wird, teilt Frau Langenbach mit, dass hier nur Schätzwerte zugrunde gelegt werden können.

Frau Ludwig vom Bürgerhaus Stollwerk vermisst eine Information über das in ihrer Einrichtung angebotene „offene Angebot“ und die vorherige Beteiligung ihrer Einrichtung.

Frau Tillessen bekräftigt die Aussage von Frau Ludwig und verweist darauf, dass nur die Praktiker die „wahren Fachleute“ sein können und auf jeden Fall bei Erstellung solcher Konzepte einzubeziehen sind.

Herr Dr. Höver fragt, ob die bereits gefassten Beschlüsse der Bezirksvertretung zum Thema Spielplätze in den Planungen berücksichtigt werden. Herr Völlmecke verweist auf den Spielplatzbedarfsplan, der in einem parallel stattfindenden Prozess erstellt wird.

Sowohl Frau Heuer als auch Herr Pfeuffer betonen, dass es sich zunächst um die Feststellung des Bedarfs handelt und selbstverständlich beabsichtigt ist, den Sachverstand der Praktiker zu nutzen.

Abschließend melden sich 5 Schüler der Abendrealschule Dagobertstraße zu Wort und beklagen, dass sie sich in Bezug auf den Zustand ihres Schulgebäudes sehr benachteiligt fühlen. Frau Heuer verweist darauf, dass der zusätzliche Raumbedarf bekannt ist und der geplante Auszug der im Gebäude ebenfalls untergebrachten Grundschule bald Entlastung bringen wird.

Herr Hupke bedankt sich bei allen Rednern und Rednerinnen und bittet, weitere Eingaben, die die Bezirksvertretung bei ihrer Empfehlung an den Rat berücksichtigen soll, per Mail einzureichen.

### **Beschluss:**

1. Der Rat nimmt die „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011“ zur Kenntnis.
2. Der Rat nimmt die Kommentierungen und Anregungen der Bezirksvertretungen zur Kenntnis.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die strategischen Aussagen des Berichtes für die Detailplanungen der nächsten Jahre zu Grunde zu legen. In den daraus resultierenden Beschlussvorlagen sind die Kommentierungen und Anregungen der Bezirksvertretungen einzubeziehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wird vertagt mit der Maßgabe, dass in einem internen Arbeitskreis der Bezirksvertretung eine Stellungnahme für den Rat erarbeitet wird.